

Aktuell

Zukunftsfit und feierfreudig
in den Langenfelder Sommer

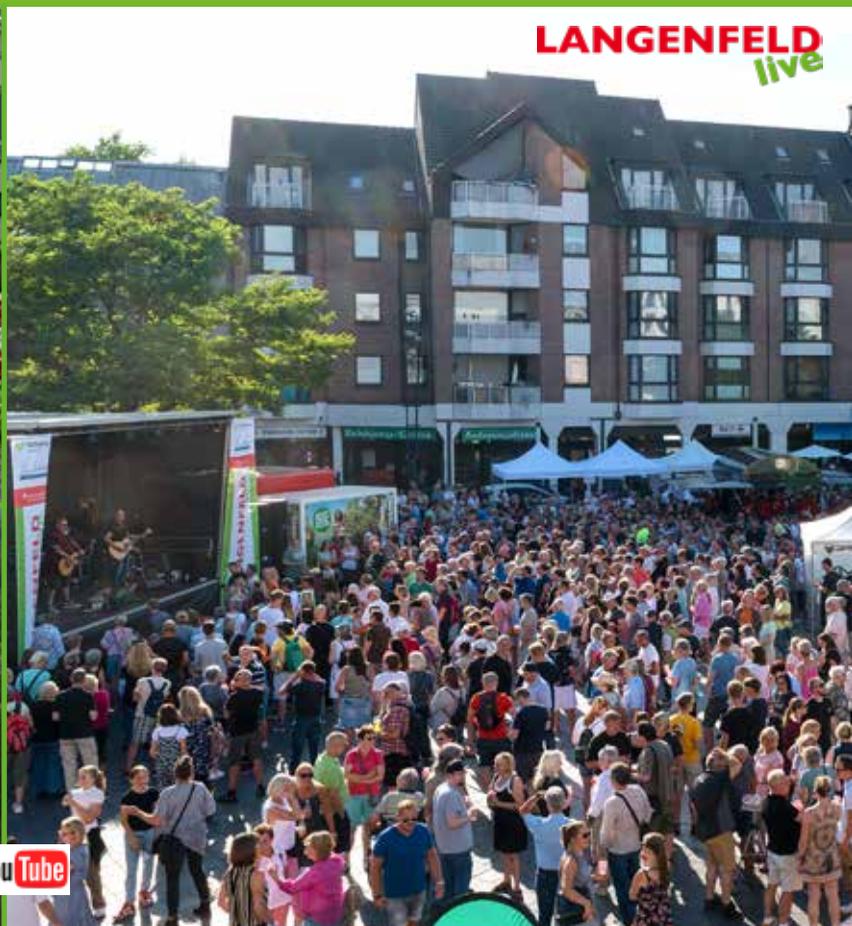
Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.
Ausgabe 3/2024



Schrankenloses
Parken
in Langenfeld



Projektentwicklung
Gelände ara und
Neumann & Büren



LANGENFELD
live



Langenfeld live: Mittwochs vom 26. Juni bis 14. August

Am 26. Juni ist es endlich wieder soweit und die beliebte Open Air Reihe „LANGENFELD live“ startet auf dem Marktplatz. In diesem Jahr wird der Sommer verlängert, denn es gibt nun ganze acht Termine! Wir dürfen uns also über einen Zusatztermin und auf acht Mittwochabende voller Rock, Pop, Soul, Kölsche Tön und vieles mehr freuen! „LANGENFELD live“ verspricht auch in diesem Jahr wieder tolle Musik, gute Stimmung und Spaß am Abend – ein Afterwork-MUSS! Die beliebte Veranstaltungsreihe läuft vom 26. Juni bis 14. August 2024. Dann ertönt in diesem Zeitraum wieder jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr handgemachte Livemusik auf dem Marktplatz.

Selbstverständlich gibt es auch wieder Festivalbecher (4 €) und Getränkechips (3,20 € / Wasser 1 €) zu kaufen. Die Chips und Becher können an den Veranstaltungsabenden am Verkaufszelt oder bereits vor Veranstaltungsbeginn bei den Vorverkaufsstellen erworben werden und behalten ihre Gültigkeit für die gesamte Open Air-Reihe 2024. Für Essen wird selbstverständlich auch mit einem Grill-Stand und einem neuen Köffte-Stand gesorgt sein. Während der Getränkeverkauf über Chips läuft, wird das Essen in bar am Stand bezahlt.

Unsere Vorverkaufsstellen für Becher und Getränkechips sind:

- das Bürgerbüro im Rathaus der Stadt Langenfeld
- der O₂-Shop Langenfeld (Marktplatz 10)
- die Bücherecke Markt (Hauptstraße 62)

Unser Dank gilt vor allem unseren Sponsoren, der Stadtwerke Langenfeld GmbH, der Stadt-Sparkasse Langenfeld, der Laufenberg Immobilien GmbH, und der VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen.

Die Langenfeld-live-Bands 2024:

- 26.06. JimButton's
- 03.07. Hörgerät
- 10.07. JoJo Weber Band
- 17.07. TheRockClassiX
- 24.07. WollePur
- 31.07. Soul la vie
- 07.08. Dux Band
- 14.08. Triple Sec

LANGENFELD
live

1. Street-Food-Beach-Festival am 30. August & 1. September

Das „1. Street Food & Beach Festival“ bietet zum Ende des Sommers am früheren Schlemmermeilenwochenende den Gästen eine unvergleichliche Urlaubsatmosphäre. Die gelungene Kombination aus abwechslungsreicher Live-Musik, entspannter Strandatmosphäre, familienfreundlichem Rahmenprogramm und außergewöhnlichen Street Food-Fahrzeugen schafft auf dem Marktplatz, der Solinger Straße und auf dem Stadthallenvorplatz ein perfektes Urlaubsgefühl.

Die über 30 Street Fooder mit ihren toll gestalteten Trucks entführen uns kulinarisch rund um den Globus. Erfrischende Cocktails runden das Angebot ab.



Mit dem Beach-Festival-Strand auf dem Stadthallenvorplatz wird es sportlich und gemütlich zugleich. Tagsüber verwandelt sich die Sandfläche zum Spielfeld für Beachvolleyball, auf der am Samstag das große Stadtwerke-Langenfeld-Beachvolleyballturnier ausgetragen wird. An den Abenden lädt die Sandstrandfläche mit gemütlichen Sitzgelegenheiten und lebendiger Dekoration zum Genießen und Verweilen ein. Auf mehreren Bühnen werden die Gäste auch musikalisch mit DJs, Solokünstlern und Live-Bands auf ihre Kosten kommen.

Daten:

Freitag, 30.08.2024, von 18 bis 22 Uhr
Samstag, 31.08.2024, von 11 bis 22 Uhr
Sonntag, 01.09.2024, von 11 bis 18 Uhr
Solinger Straße, Fußgängerzone





Vorfreude auf den Langenfelder Sommer mit Festhighlights und vielen für unsere Stadt zukunftsweisenden Projekten

Liebe Langenfelderinnen,
liebe Langenfelder,

nachdem sich der Frühling eher verhalten in Sachen Sonne und frühsummerlichen Temperaturen zeigte, hoffen wir nun auf einen umso schöneren Sommer, der seinem Namen alle Ehre machen möge.

Was die Rahmenbedingungen angeht, haben wir uns als Stadt jedenfalls bestens vorbereitet, denn mit der bereits gestarteten Musikreihe „Langenfeld Live“ ist bis zum Feriende an jedem Mittwochabend auf dem Langenfelder Marktplatz beste Stimmung angesagt.

Auf ein neues Format dürfen wir uns mit dem Beach- und Foodfestival im Spätsommer freuen, das Elemente bekannter früherer Veranstaltungsreihen wie der Karibiknacht und der Schlemmermeile gelungen vereint und doch mit neuen Ideen in die Premiere geht.

Selbstverständlich werden wir den Sommer nicht nur zum Feiern nutzen, sondern vor allem weiterhin kontinuierlich an unseren Projekten arbeiten, die uns zukunftsfähig und als Standort und als Stadtgesellschaft fit für die anstehenden Herausforderungen machen.

Dazu gehört die weitere Projektentwicklung der ehemaligen Gewerbeflächen der ara und der Weberei Neumann & Büren, deren städtebaulicher und freiraumplanerischer Entwurf nun die nächste Phase erreichen wird. Hier gilt es, ein Umfeld für das Wohnen, Arbeiten und (Er-)Leben zu schaffen, das weit mehr bietet als eine pure Schaffung neuer Quartiere.

Mit Spannung blicke ich dabei auch auf das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, für das die vorgenannte Entwicklung eine zentrale Rolle einnimmt. Zudem wird uns die Fortführung unserer Klimaschutz-Ziele nicht nur beschäftigen, sondern weiterhin großen Raum in der Zukunftsplanung unserer Stadt einnehmen.

Hier setze ich den Fokus ganz gezielt auf die Nutzung weiterer Windenergie, was mit der Realisierung von modernen und höheren und damit effektiveren Windkraftanlagen beginnen muss.

Gesellschaftlich werden wir als städtische Gemeinschaft noch enger zusammenrücken müssen, wenn es

darum geht, demokratische Werte zu leben, vorzuleben und gegen menschenverachtendes und fremdenfeindliches Gedankengut zu verteidigen.

Dies ist umso mehr das Gebot der Stunde, da wir in Europa und auch in unserem Land zunehmend alarmierende Signale der Gefährdung unserer freiheitlich demokratischen Werte durch einen Rechtsruck wahrnehmen und ihm entschieden entgegentreten müssen.

Die großartige Arbeit des im Februar gegründeten Bündnisses „Langenfeld für Demokratie“, dem wir als Ort für Demokratie beigetreten sind, stimmt mich dabei ebenso optimistisch, wie das täglich in unserer Stadt spürbare Miteinander der Menschen, die sich auf so vielfältige Weise für ihren Verein, ihre Organisation, ihre Nachbarschaft und ihre Mitmenschen einsetzen.

Die zunehmenden Begegnungen bei den vielen Events im Laufe unseres Festsommers geben mir dabei Hoffnung, dass wir diese weltoffene und auf Vielfalt ausgerichtete Gesellschaft in Langenfeld sind.

Wir sollten dennoch niemals müde werden, unsere Mitmenschen daran zu erinnern und ihnen als ein gutes Beispiel zu zeigen, dass das Verbindende immer von größerem Wert für die Menschen ist, als das Trennende.

Dabei baue ich auf uns als Gemeinschaft des Miteinanders und freue mich auf die vielen Begegnungen mit Ihnen im Langenfelder Sommer 2024.

Wir sehen uns – ich freue mich auf Sie.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Frank Schneider
Bürgermeister

Neue Parkraumbewirtschaftung in Langenfeld: schrankslos - bargeldlos - schnörkellos

Schnörkellos, ohne Schranken und ohne lästiges Suchen nach Kleingeld wird das Parken auf den bewirtschafteten Flächen in Langenfeld ab dem 1. Juli 2024 ermöglicht. Das neue Parksystem in Parkhäusern und Tiefgaragen sowie auf den kostenpflichtigen Parkplätzen in der Innenstadt besticht durch den Einsatz moderner Digitaltechnik und wird dadurch noch kunden- und nutzerfreundlicher.

Von Stefan Pollmanns

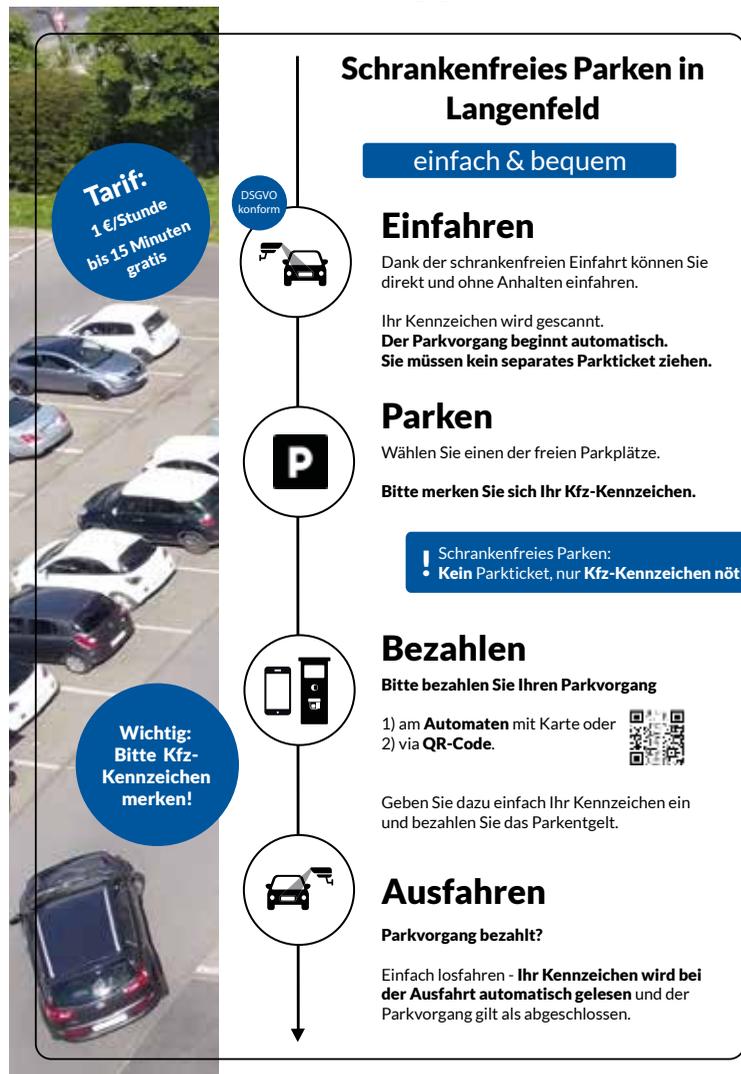
Den Pkw bei der Ein- und Ausfahrt nahe an die Parkanlage ran manövrieren. Bei der Einfahrt den Knopf für die Entnahme der Papierkarte suchen und bei der Ausfahrt die Karte wieder filigran in den Schlitz schieben. Das Suchen nach der Parkkarte vor dem Bezahlvorgang und das möglicherweise lästige Kramen nach Kleingeld am Parkautomaten – all dies gehört in Langenfeld für alle Kundinnen und Kunden der Innenstadt der Vergangenheit an. Die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) setzt als städtische Tochtergesellschaft diese bequeme Lösung für ein stressfreies Parken in der City um.

Und so funktioniert das System ab dem 1. Juli: Bei der Einfahrt wird das Kennzeichen gescannt, es gibt keine Parkschranksen mehr - so kann bei freien Plätzen auch ein Rückstau vor den Einfahrten vermieden werden. Bei der Ausfahrt muss dann lediglich am Kassenautomat das eigene Kennzeichen eingegeben werden. Bezahlt werden kann bargeldlos vor Ort, aber auch bis zu 24 Stunden nach der Ausfahrt ganz einfach mit dem Smartphone, Tablet oder über den PC zu Hause. Darüber hinaus wird es bald auch die Möglichkeit geben, sich für das System anzumelden, seine Fahrzeug- und Zahlungsdaten zu hinterlegen und dann einfach und bequem zu parken, ohne sich um die Bezahlung Gedanken zu machen.

Papier-Tickets werden überhaupt nicht mehr benötigt. Auch bei allen weiteren Vorgängen, zum Beispiel das Buchen einer Dauerparkmöglichkeit, entfällt der Papiermüll. Durch das bargeldlose Zahlen gehören auch die Vandalismusfälle an den Parkautomaten, die auf den Diebstahl des Geldes abzielen, der Vergangenheit an. Die Verantwortlichen der Stadtentwicklungsgesellschaft freuen sich, den Bürgerinnen und Bürgern ein

so komfortables Parksystem anbieten zu können. Das moderne System ermöglicht stressfreies Parken und ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft des Erlebnisraumes Innenstadt mit ihrem guten Mix aus Handel, Dienstleistung und Gastronomie.

Da das System sehr nutzerfreundlich ist, sind die wenigen Schritte nahezu selbsterklärend. Dennoch werden die Bürgerinnen und Bürger umfangreich unterstützt, insbesondere in der Eingewöhnungsphase werden Tipps und Hinweise gegeben. Es werden sowohl vor



Ort, als auch online praktische Hilfen geboten. Darüber hinaus steht auch eine Hotline des Anbieters bereit.

Bei folgenden Parkflächen kommt das neue Konzept zum Einsatz: Rathausparkplatz, Tiefgarage Stadtgalerie, Parkhaus Turnerstraße, Auf dem Sändchen (Friedhof / Konrad-Adenauer-Gymnasium), Im Schaufsfeld, Kulturzentrum / Stadthalle, Wilhelmstraße, Parkdeck sass.am.markt, Marktarkaden und Stadtmuseum - insgesamt etwa 1.400 Parkplätze. **Achtung:** Im MarktKarree ist bereits ein schrankenloses Parksystem im Einsatz, das aber vom Eigentümer mit eigenem Parkdienstleister betrieben wird.



Schranken an den Langenfelder Parkplätzen gehören der Vergangenheit an. Foto: Stefan Pollmanns

Erstmals nach mehr als zehn Jahren wird es im Zuge der Umstellung eine moderate Parkgebührenanpassung für die Langenfelder Innenstadt auf 1 Euro/Stunde geben. Auf allen Parkflächen wird zudem der Brötchentarif, bei dem schnelle Erledigungen (bis 15 Minuten) kostenlos sind, bleiben. Wichtig: Wenn auf beziehungsweise in der Parkanlage kein Stellplatz frei ist, kann man inner-

halb von 15 Minuten einfach aus der Anlage, ohne Gang zum Kassenautomaten, ausfahren. An den großen Parkflächen Rathaus, Parkpalette, Sparkasse, Stadtgalerie und Kulturzentrum zeigen zudem dynamische Anzeigetafeln an der Einfahrt an, ob Stellplätze frei sind. Zudem werden verschiedene Abo-Modelle für Dauerparker geboten. Und: Die Behindertenparkplätze und Parkplätze für E-Fahrzeuge werden für viele Parkplätze erstmals kostenfrei, denn dies gilt jetzt auch für die bisher beschränkten Anlagen.

Und noch ein wichtiger Hinweis zum Datenschutz: Es werden nur und ausschließlich die Kennzeichen erfasst, das heißt keine weiteren Details. Diese Daten werden nach bezahltem Parkvorgang gelöscht, nicht unnötig gespeichert oder anders verwertet.

Im Parkhaus an der Turnerstraße und im Parkdeck sass.am.markt wird im Rahmen der Arbeiten nicht nur in neue Parktechnik investiert. Diese Flächen erhalten zudem eine Videoüberwachung, die die Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer erhöht sowie die Verlässlichkeit der Parkanlagen sicherstellt und Vandalismus-Schäden verhindern soll.

Außerdem werden der Rathaus-Parkplatz, der Parkplatz Im Schaufsfeld und der Parkplatz am Kulturzentrum mit modernen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge ausgestattet.

Im Ganzen schafft das gesamte Paket für die Bürgerinnen und Bürger einen bequemeren Parkablauf, mehr Service, mehr Sicherheit und Sauberkeit in den Parkanlagen.

Sie haben Fragen oder ein anderes Anliegen?

Unser Kundenservice steht Ihnen gern zur Verfügung:

+49 89 277 829 950 (Mo-So: 6:00 Uhr - 22:00 Uhr)

www.mh-parkservice.de

Zahlungsaufforderung erhalten?

Bei Fragen wenden Sie sich an: +49 89 277 829 951 (Mo-Fr: 9:00 Uhr - 17:00 Uhr)



TIPP

Einfach hier scannen, um alle FAQs zu sehen oder mh-parkservice.de/faq-wissen besuchen

Einheitliches System auf folgenden Parkflächen:

Tiefgarage Stadtgalerie • Parkhaus Turnerstraße • Parkdeck Sass am Markt sowie die Parkplätze Rathaus • Stadt-Sparkasse • Im Schaufsfeld • Kulturzentrum • Marktarkaden • Stadtmuseum • Wilhelmstraße • Auf dem Sändchen.

Häufig gestellte Fragen:

Wie funktioniert das Parken ohne Schranken?

Beim Ein- und Ausfahren wird das Kennzeichen des Fahrzeugs DSGVO-konform gescannt und ein Zeitstempel wird erfasst. Die Differenz bildet die Parkdauer ab. Die gesetzlichen Anforderungen zum Datenschutz werden dabei jederzeit eingehalten.

Wird die Parkfläche ohne Bezahlung verlassen, können durch eine Abfrage beim Kraftfahrtbundesamt die Fahrzeughaltedaten beantragt werden, um eine Nachverfolgung des Verstoßes einzuleiten.

Ist es rechtens, dass Kennzeichenscans bei der Ein- und Ausfahrt vorgenommen werden?

Ja, die Datenerhebung erfolgt gemäß der DSGVO streng innerhalb der Zweckmäßigkeit und den Rechtfertigungsgründen auf privatem Grund. Die Hinweise zum Datenschutz sind an den Zufahrten deutlich vor Einfahrt auf die Fläche für Sie einsehbar. Die Aufnahmen des Kennzeichens dienen ausschließlich der Ermittlung der Parkdauer.

Die Parkraumbewirtschaftung erfolgt durch die
Mobility Hub Parkservice GmbH | Nördliche Münchner Straße 27a | 82031 Grünwald



Aktueller Stand und Ausblick zu den wegweisenden Projektentwicklungen der ehemaligen Flächen der Unternehmen ara und Neumann & Büren

Das Flair der alten industriellen Nutzung mit einem Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger als Wohnstandort samt Naherholung und Freizeitgestaltung für alle Generationen zu einem stimmigen Quartier zu verschmelzen und dabei auch Gewerbe und Handel sinnvoll zu integrieren – vor dieser Herausforderung standen die Planer renommierter Stadtplanungsbüros bei ihren Entwürfen für die Entwicklung der beiden ehemaligen Gewerbestandorte der Unternehmen ara sowie Neumann & Büren.

Von Stefan Pollmanns und Andreas Voss



Vor den Plänen des Siegerkonzeptes zur Entwicklung der beiden Gewerbestandorte ara sowie Neumann & Büren (v.l.): Laura Kreische (s+w plus, Verfahrensbetreuung), Stephan Anhalt (Stadtplanung der Stadt Langenfeld), Bürgermeister Frank Schneider (Geschäftsführer der SEG), Prof. Jörn Walter (Stadtplaner, Vorsitzender des Empfehlungsgremiums), Prof. Kunibert Wachten s+w plus, Verfahrensbetreuung), Alexander Kneer (Hosoya Schaefer Architects, Gewinnerkonzept) und der städtische Baudezernent Thomas Küppers (Geschäftsführer SEG).

Mit der zweiten Bürgerbeteiligung am 7. Mai wurde im Zuge der Projektentwicklungen der ehemaligen Flächen der Unternehmen ara und Neumann & Büren ein weiterer, entscheidender Schritt gemacht.

Der nach dem entschiedenen Wettbewerb nun auf den Weg gebrachte städtebauliche und freiraumplanerische Siegerentwurf liegt nun vor. Er setzt dabei nicht nur einen Meilenstein für die Fortführung der Entwicklung der beiden Areale, sondern vor allem

neue Maßstäbe, was die prozessuale Vorgehensweise dieser bedeutenden Projektentwicklung angeht.

Hoch liegt für den städtischen Baudezernenten Thomas Küppers auch die Messlatte, was die Partizipation der Langenfelderinnen und Langenfelder in der Bürgerbeteiligung angeht, die weit über das im Baugesetzbuch festgelegte übliche Prozedere hinaus geht.

„Die jeweils enorme Beteiligung an der Bürgerwerkstatt im Spätsommer des vergangenen Jahres und im Rahmen des Bürgerdialogs mit 160 Beteiligten im evangelischen Gemeindezentrum im Mai belegen für mich eindrucksvoll, dass dieses Verfahren den Nerv der Bevölkerung trifft und die Menschen eine hohe Bereitschaft an den Tag legen, sich in die von uns angebotenen Prozesse einzubringen“, erklärt Thomas Küppers.

Einen zentralen Grund dafür sieht der Baudezernent auch in der hochwertigen Besetzung mit Planungsbüros von Kopenhagen bis Zürich, mit der die Verantwortlichen in den Reihen der Stadtverwaltung und der 100-prozentigen Stadttochter Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (SEG) die bestmögliche planerische Qualität erreichen möchten.



Planskizze ara-Gelände

Das Siegerkonzept von Hosoya Schaefer Architects be-
steht laut dem eigens eingesetzten Empfehlungsgremi-
um durch das harmonische und sinnvoll durchdachte
Zusammenspiel aus dem Erhalt der historischen Bau-
substanz und Optik, aufgewertet durch zahlreiche neue
Baulemente, die zum Teil die Formsprache der mar-
kanten älteren Gebäude aufgreifen.

Es soll sowohl Treffpunkte für die Bewohnerinnen und
Bewohner geben, als auch Angebote für ganz Langen-
feld. Eingepplant sind unter anderem ein Kulturpark im
Zusammenhang mit dem Erhalt des wertvollen Baum-
bestands im Süden des Gebietes bei Neumann & Büren,
Treffpunkte für die Jugend, Spiel- und Freizeitangebote
sowie Gastronomie und Gewerbe.

Die Wohnbebauung, in Form von attraktiven Wohnzei-
len bei Neumann & Büren und kleinteiligen Blockstruk-
turen bei ara bilden eine stimmige Balance mit der Ge-
werbenutzung.

Ein Highlight ist sicherlich das blau-grüne Landschafts-
band als Naherholungszone, aber auch als „Schwamm“
bei stärkerem Regen.

Der Bürgerdialog befasste sich bewusst nicht aus-
schließlich mit der Vorstellung des Siegerkonzeptes
der Hosoya Schaefer Architects mit Hauptsitz in Zürich
durch Alexander Kneer aus dem Management-Team des
Architekturbüros:

Zwei Experten aus dem Empfehlungsgremium, Stadt-
planer Prof. Jörn Walter (Vorsitzender) und Prof. Kuni-
bert Wachten, s+w plus, (Verfahrens-Betreuung) nah-
men gezielt die vier weiteren Entwürfe unter die Lupe,
gingen auf die Vor- und Nachteile ein und erläuterten
die Entscheidung des Gremiums im Detail.

„Mit dieser gesamtheitlichen Betrachtung möchten wir
die größtmögliche Transparenz der Entscheidungsfin-
dung schaffen“, ergänzt Bürgermeister Frank Schneider.
Unterstrichen wird diese Philosophie auch mit der Prä-



Der zweite Austausch mit der Bürgerschaft am 7. Mai verzeich-
nete ebenso, wie der Workshop im Spätsommer 2023 eine große
Resonanz.
Fotos (2): Stefan Pollmanns

sentation aller Entwürfe im Foyer des Langenfelder
Rathauses, wo sich eine breite Öffentlichkeit mit dem
Prozess auseinandersetzen können wird.

Der Sommer wird nun zur Rahmenplanung genutzt, die
einen wegweisenden Arbeitsschritt darstellt. Hier wird
die Stadtverwaltung nochmals intensiv in das Verfahren
eingebunden.

Die Hosoya Schaefer Architects erhalten dazu ein nicht
weniger als fünf Seiten umfassendes Arbeitspapier mit
vielseitigen Fragen an die Hand.

Die Antworten und Ergebnisse aus diesen „Sommer-
Hausaufgaben“ sollen dann im Herbst präsentiert wer-
den. Am 10. Oktober 2024 ist geplant, die Ergebnisse
der Rahmenplanung im Ausschuss für Planung, Umwelt
und Klimaschutz vorzustellen.

„Wir setzen dann einen deutlich getakteten Schlussak-
kord und schaffen Rechtssicherheit zur weiteren Pla-
nung dieser wegweisenden Projekte“, schließt Thomas
Küppers ab.



Planskizze Gelände Neumann & Büren

Der Siegerentwurf

Verantwortlich zeichnete das
Schweizer Architekturbüro
Hosoya Schaefer Architects
AG aus Zürich, das den Stadt-
planungs-Part übernahm.

Die Landschaftsarchitektur
steuerte die AgenceTer . de
GmbH aus dem badischen
Karlsruhe bei.

Förderprogramme „Dach- und Fassadenbegrünung“ und „Insektenfreundlicher Garten“ neu aufgelegt

Das Budget der Förderprogramme Dachbegrünung und insektenfreundliche Gärten wurde zusammengeführt und auf 30.000 € erhöht. Mit dem Haushaltsjahr 2024 wurde das Budget für die Förderungen für Dachbegrünung und Insektenfreundliche Gärten nicht nur zusammengefasst, sondern auch auf insgesamt 30.000 € erhöht. „Durch den gemeinsamen Topf können wir flexibler auf die Nachfrage beider, sehr eng verwandter Förderfelder, reagieren“, freut sich Sabine Janclas, Referatsleiterin Umwelt, Verkehr, Tiefbau.

Von Jens Hecker und Verena Wagner

Förderprogramm „Dach- und Fassadenbegrünung“

Bereits seit Mitte 2019 hat die Stadt Langenfeld eine wichtige Förderlücke schließen können und unterstützt Langenfelderinnen und Langenfelder mit dem Förderprogramm Dachbegrünung bei der Begrünung von Dächern. Diese Begrünung kann nicht nur Teil einer (energetischen) Sanierung sein, sondern liefert auch einen wertvollen Beitrag zum Mikroklima und bremst den Regenabfluss. Die Liste der Vorteile einer Dachbegrünung ist lang. Dahingegen ist die Liste der Bundes- und Landes-Fördermittel eher kurz. Seit der Ende 2021 beschlossenen Novellierung der Förderrichtlinie werden auch intensive Dachbegrünung und Fassadenbegrünung gefördert.

Das Förderprogramm für die Begrünung von Langenfelder Dachflächen sieht eine Förderung von bis zu 50 % der förderfähigen Kosten, jedoch nicht mehr als € 15 pro m² bei extensiver Dachbegrünung sowie bis zu € 30 pro m² bei intensiver Dachbegrünung oder Fassadenbegrünung und maximal € 3.000 pro Dach/Maßnahme vor.

Alle Informationen zum Förderprogramm finden Interessierte auf der Seite der Stadt Langenfeld unter: <https://www.langenfeld.de/dachbegruenung>

Bei Fragen steht das Klimaschutz-Team unter klimaschutz@langenfeld.de oder telefonisch unter 02173/794-5353 gerne zur Verfügung.



Förderprogramm „Insektenfreundlicher Garten“



Wer mit der naturnahen Um- und Neugestaltung von Grünflächen einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten möchte, kann sich auch in diesem Jahr von der Stadt Langenfeld unterstützen lassen. Das im Juni 2022 erfolgreich gestartete Förderprogramm „Insektenfreundlicher Garten“ bezuschusst das Pflanzen ökologisch wertvoller (heimischer) Bäume, Sträucher, Stauden und Wildblumen in privaten Gärten, auf Freizeitgrundstücken, Vereinsgrundstücken (im städtischen Innenbereich) sowie auf Firmengeländen des Langenfelder Stadtgebietes. Welche Pflanzenarten förderfähig sind, ist einer - der Förderrichtlinie angefügten - Artenliste zu entnehmen.

Bezuschusst werden jeweils 50 % der Anschaffungskosten von Bäumen (bis max. 150 Euro je Pflanze), Sträuchern (bis max. 20 Euro je Pflanze), Stauden (bis max. 3 Euro je Pflanze) und regionales Saatgut, das direkt ausgehändigt wird (für max. 250 m² je Antragstellerin oder Antragsteller). Gefördert werden können außerdem die Kosten zur Bodenvorbereitung im gleichen Umfang, sofern die Anpflanzung durch einen Fachbetrieb des Garten- und Landschaftsbaus erfolgt.

Der maximale Gesamtförderbetrag pro Grundstück/Maßnahme beträgt 1.000 Euro. Die genannten Maßnahmen können dabei bis zur jeweils maximalen Förderhöhe kombiniert werden. Zuschüsse werden jedoch erst ab einer Höhe von 250 € gewährt und ausgezahlt (Bagatellgrenze).

Alle Unterlagen zu Beantragung der Fördermittel sowie die Förderrichtlinie und zugehörige Artenliste finden sich auf der städtischen Homepage www.langenfeld.de/klimaschutz im Bereich „Förderprogramme“. Ein Paket mit umfangreichem Infomaterial sowie eine persönliche Initialberatung kann vorab beim Klimaschutz-Team unter klimaschutz@langenfeld.de oder telefonisch unter 02173/794-5310 angefragt werden.

Umweltpreis und Kinder-Klimapreis würdigen das Engagement für Klima- und Umweltschutz in der Stadt

In diesem Jahr loben die Stadt Langenfeld und die Stadtwerke Langenfeld jeweils einen Umwelt- und einen Kinder-Klimapreis aus. Der Umweltpreis wird im zweijährigen Rhythmus verliehen. Die Preisträger des Jahres 2022, die beim Neujahrsempfang 2023 ausgezeichnet wurden, waren ElasmOcean e.V. und Detlev Deubele von der AG der Naturschutzverbände Langenfeld (s. Foto linke Spalte). Der Kinder-Klimapreis wird traditionell in Kooperation des städtischen Klimaschutzteams mit der Stadtwerke Langenfeld GmbH per Jury-Verfahren vergeben.

Von Jens Hecker

Umweltpreis

Bereits zum vierten Mal wird der Umweltpreis der Stadt Langenfeld mit einem erhöhten Preisgeld von € 1.000 vergeben, wobei der finanzielle Aspekt bei diesem traditionsreichen Preis für gewöhnlich im Hintergrund steht. Seit 1991 werden in Langenfeld engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Institutionen mit dem Preis geehrt. Auch in 2024 können wieder Initiativen sowie praktische Aktivitäten ausgezeichnet



werden, die beispielsweise den folgenden Rubriken zugeordnet werden: Verminderung vorhandener Umweltbeeinträchtigungen, spürbare Umweltverbesserung, Verbesserung des Natur- und Artenschutzes, Nutzung regenerativer Energien, Einsparung von Energie in privaten sowie öffentlichen Gebäuden, Einsparung von Ressourcen, Förderung einer nachhaltigen, möglichst CO₂-freien Mobilität oder Steigerung des Bewusstseins für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Mit dem Umweltschutzpreis wird die Leistung von Einzelpersonen, Arbeitsgemeinschaften, Institutionen oder anderen Gruppen honoriert. Voraussetzung ist ihr (Firmen-) Sitz in oder eine enge Beziehung zu Langenfeld.

Die Vorschläge sind formlos bis zum 1. Oktober 2024 einzureichen. Es gibt keine Vorgaben zur Ausführlichkeit der Vorschläge, jedoch können diese gerne durch Fotos oder Materialien beschrieben werden. Eine Einsendung per Mail ist möglich unter klimaschutz@langenfeld.de. Die Jury wird dem Planungs- und Umweltausschuss die eingegangenen Bewerbungen präsentieren. Für weitere Fragen zum Umweltpreis der Stadt Langenfeld steht das Referat Umwelt, Verkehr, Tiefbau unter der Telefonnummer 794-5307 gerne zur Verfügung.

Kinder-Klimapreis

Mit dem Kinder-Klimapreis der Stadtwerke Langenfeld zeichnet der lokale Energieversorger erneut Projekte zum Klima- und Umweltschutz aus. Die Stadtwerke suchen die besten und einfallsreichsten Natur- und Klimaschutzprojekte von Kindern und Jugendlichen.

Der lokale Energieversorger vergibt den mit bis zu 5.000 Euro dotierten „Kinder-Klimapreis“ für herausragendes Engagement im Natur- und Klimaschutz. Der Schutz von Natur und Klima ist eine der wichtigsten Leitlinien der Stadtwerke - eine bewusste Entscheidung, die sich mit Öko-Strom und Öko-Erdgas in klimafreundlichen Produkten widerspiegelt. Der Kinder-Klimapreis der Stadtwerke wird übrigens schon seit 2019 an Kinder und Jugendliche verliehen.

„Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Ihre Kreativität und ihr Engagement sind entscheidend, um die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern“, betont Stefan Figge, Geschäftsführer der Stadtwerke Langenfeld GmbH. „Mit dem Kinder-Klimapreis wollen wir dieses Engagement unterstützen und unsere jungen Generationen in Langenfeld ermutigen, sich aktiv für den Klimaschutz einzusetzen.“

Gesucht werden Projekte, die Umweltbelastungen verringern, die Umwelt verbessern oder Ideen zur Müllvermeidung, Energieeinsparung und nachhaltiger Mobilität fördern. Bewerbungen können sowohl realisierte Maßnahmen als auch Projekte im Planungsprozess umfassen. Eine Jury der Stadtwerke und der Stadt Langenfeld wählt die besten Projekte aus.

Der Bewerbungszeitraum endet am 1. Oktober 2024. Interessierte können ihre Vorschläge per E-Mail an presse@stw-langenfeld.de senden. Die Bewerbung sollte aussagekräftig und überzeugend sein, unterstützt durch Fotos, Skizzen oder Filmmaterial. Mit der Einreichung erklären sich die Teilnehmenden bereit, dass ihre Arbeiten veröffentlicht werden dürfen.

17. Langenfelder Kindertriathlon am 31. August 2024 ab 10 Uhr für die Jahrgänge 2013 bis 2017



Jetzt schon vor-
merken und vor
allem rechtzeitig
anmelden:

Am Samstag, 31.
August 2024, fin-
det zwischen 10
und 12 Uhr der 17.
Langenfelder Kin-
dertriathlon rund
um das Langenfel-
der Freibad an der

Langfurter Straße statt. Startberechtigt sind Kinder der
Jahrgänge 2013 bis 2017, die in Langenfeld eine Schule
besuchen, Mitglied in einem Langenfelder Sportverein
sind oder in Langenfeld wohnen.

Auf der mit dem QR-Code verlinkten
Internetseite finden interessierte Kids
und Eltern alle wichtigen Infos zum
Kindertriathlon.



Außerdem geht es von dort aus mit nur einem Klick
zum Anmeldebogen.

Unbegleitete minderjährige Geflüchtete werden in Langenfeld betreut und auf das Berufsleben vorbereitet

Über Geflüchtete und ihre Unterbringung wird viel gesprochen, allerdings wird eine besondere Gruppe junger Menschen häufig nicht gesehen. Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) des Jugendamtes ist, neben vielen anderen Aufgaben, auch für die Versorgung, Unterbringung und Begleitung der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten in unserer Stadt verantwortlich.

Unbegleitete minderjährige Geflüchtete sind Jugendliche unter 18 Jahren, die ohne Begleitung einer erziehungsberechtigten Person in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind. Sie bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit und Betreuung, die sie in Langenfeld durch das Team des ASD erhalten. Derzeit sind es 33 unbegleitete Minderjährige in Langenfeld, um die sich der Fachbereich Jugend, Schule, Sport kümmert.

Eine besondere Herausforderung für die Jugendhilfe stellt die Unterbringung der jungen Menschen dar. In Langenfeld wird die Philosophie verfolgt, Kurzzeitwohnmöglichkeiten durch das Jugendamt anzumieten und alle Geflüchteten unter 18 Jahren zunächst in diesen Räumlichkeiten mit Wohnraum zu versorgen. Die Jugendlichen leben über das Stadtgebiet verteilt in kleinen Wohneinheiten, maximal zu Dritt. Die jungen Menschen werden vor Ort mit Hilfe eines ambulanten Trägers der Jugendhilfe unterstützt und durchlaufen ein sogenanntes „Clearing“ mit dem Ziel, sie und ihre Potenziale besser einschätzen zu können. Denn mit diesen Kenntnissen über Talente und Fähigkeiten, aber auch über mögliche Probleme und Stolpersteine, startet die Stadt in der Regel den Versuch, sie in Einrichtungen der Jugendhilfe zu vermitteln, in denen sie bis zu ihrer Selbstständigkeit verbleiben können. Etwa die Hälfte der in Langenfeld lebenden jungen Geflüchteten

kann in diese Einrichtungen vermittelt werden, die sie auf ihrem noch jungen Lebensweg in die Selbstständigkeit begleiten.

Grundsätzlich bedeutet der Weg zu uns nach Langenfeld für jeden minderjährigen Geflüchteten ein familiengerichtetes Verfahren. Es muss, wie bei allen noch nicht volljährigen Kindern und Jugendlichen, eine Vormundschaft eingereicht werden. Um die anfängliche Sprachbarriere möglichst klein zu gestalten, organisiert der ASD in der ersten Zeit für jedes Gespräch einen Dolmetscherdienst. Dies vermittelt den jungen Menschen ein erstes Gefühl der Sicherheit, da sie verstanden werden und ihre Wünsche und Anliegen in ihrer Heimatsprache äußern können.

Da das Team des ASD inzwischen über eine längere Zeit Erfahrungen sammeln konnte, fällt das Resümee der Integration der Minderjährigen positiv aus, denn in den allermeisten Fällen gelingt es den in der Stadtverwaltung Verantwortlichen, die Jugendlichen zu einem Schulabschluss zu führen und/oder in ein Ausbildungsverhältnis zu bringen. Die guten Erfahrungen der Stadtverwaltung zeigen dabei auch, dass die jungen Menschen ein hohes Eigenengagement mitbringen und großes Interesse daran haben, sich beruflich zu entwickeln und in unserer Gemeinschaft Fuß zu fassen. Ein Arbeitsverhältnis ist dabei sicherlich der beste „Motor“.

Kühle Tipps für heiße Tage

Auch wenn sich die warme Jahreszeit in den ersten Tagen des Sommermonats Juni noch in Zurückhaltung übt, dürfen wir uns in den kommenden Wochen hoffentlich auf einige sonnige und warme Sommertage freuen, die dem Namen der Jahreszeit auch gerecht werden mögen.

Von Andreas Voss

Die vergangenen Jahre haben dabei aber auch gezeigt, dass es sogar in unseren Breitengraden zu Hitzewellen oder mindestens vereinzelt sehr heißen Tagen mit Temperaturen weit über der 30-Grad-Marke kommen kann.

Das setzt vor allem älteren und erkrankten Menschen zu. Umso wichtiger ist es, sich auf solche Hitzetage vorzubereiten und gerüstet zu sein.

Wen es in die Langenfelder Innenstadt zieht, der ist auf dem Marktplatz und am Konrad-Adenauer-Platz sicherlich bestens aufgehoben, denn neben dem gastronomischen Angebot mit kühlenden Getränken oder leckerem Eis spenden dort das Wasserspiel und der Wassertisch angenehme Abkühlung.

Zu Hause sollte man sich aber selbst vorbereiten und dazu hat die Stadt Langenfeld bereits vor drei Jahren einen wertvollen und nützlichen Ratgeber aufgelegt, der in Zusammenarbeit der Stadtteil- und Demografearbeit und des Klimaschutzteams entstanden ist.

Der praktische Flyer im Taschenformat hält mit dem Titel „Kühle Tipps für heiße Tage“ auf sechs Seiten viele Tipps und Anregungen zum Trinken, Essen und Abkühlen für drinnen und draußen fest.

Nicht fehlen darf dabei ein Trinkplan, denn oberste Priorität hat an heißen Tagen die ausreichende Aufnahme von Flüssigkeit, wohlgemerkt möglichst ohne Alkohol. Der Flyer liegt an vielen Stellen im Langenfelder Rathaus aus.



Sein Inhalt ist aber selbstverständlich auf der im QR-Code verlinkten Seite praktisch und papierlos auf dem Mobilgerät oder am Computer auch im Internet abrufbar.



Mit diesen praktischen Tipps kann der Sommer endlich kommen und sich von seiner schönsten Seite zeigen - schließlich durften wir in diesem Jahr lange genug auf ihn warten.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Langenfeld Rhld. · Der Bürgermeister

Team-Leitung für Konzeption und Redaktion:

Andreas Voss

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 15 65 · 40740 Langenfeld · Telefon: 02173 794-1500

Fotos Titelseite:

Stefan Pollmanns, Andreas Voss

Gestaltung/Satz:

Heike Schneider · Referat Organisation

Druck:

LD Medienhaus GmbH & Co. KG, Van-Delden-Str. 6 - 8,
48683 Ahaus

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.



Was läuft bei der Stadt? Immer bestens informiert mit den städtischen Online-Auftritten

Wer sich über städtische Veranstaltung, Aktionen und Diskussionen auf dem Laufenden halten möchte, ist auch auf unseren digitalen Kanälen an der richtigen Adresse. Auf unserer städtischen Homepage sowie auf Facebook und Instagram gibt es täglich Infos. Auch viele Impressionen aus der Vergangenheit sorgen dafür, die Stadt noch besser kennenzulernen. Zusätzlich lohnt sich der Blick auf unseren Youtube-Kanal, auf dem wir oft Spannendes berichten, zum Beispiel die Möglichkeit, eines der Windräder in Reusrath von innen zu begutachten und von der Spitze aus einen Blick auf Langenfeld und Umgebung zu werfen, sowie unseren Schafen beim Mähen der Gräser in den Regenrückhaltebecken zuzusehen. Folgen Sie uns....



Europa beginnt in Langenfeld

Für die CDU - Fraktion
Ratsherr
Dirk Tillenburg

Die Europawahl liegt gerade hinter uns und zeigt uns einmal mehr, wie wichtig und bedeutend der europäische Gedanke eines vereinten Europas für unsere Gesellschaft ist. Insbesondere angesichts der aktuell stärker werdenden Bestrebungen zu einer Rückkehr nationalistischer Interessen mit zunehmenden Alleingängen. Konrad Adenauer, einer der Architekten der Gestaltung unseres modernen Europas, brachte es seinerzeit bereits auf den Punkt: „Ein vereintes Europa war ein Traum von wenigen. Es wurde eine Hoffnung für viele. Es ist heute eine Notwendigkeit für uns alle.“ Und diese Notwendigkeit haben wir in unserer Stadt bereits seit Jahren erkannt und füllen den Gedanken aktiv mit Leben, denn Europa beginnt bereits in Langenfeld: Seit bereits 16 Jahren feiert die Stadt Langenfeld ihr jährliches Länderprojekt. Im aktuellen Jahr richtet sich der Blick in unser Nachbarland Belgien. Viele unsere Vereine begleiten dies mit vielfältigen Aktionen, mit Musik, Kunst und Geschichte zur belgischen Kultur. Aber auch die zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen unserer ausländischen Kulturvereine die mit Freude und tatkräftigem Engagement uns ihre landestypische Kultur näherbringen.

Städtepartnerschaften:

Ein Netzwerk europäischer Freundschaft

Unsere engen und freundschaftlichen Beziehungen und der Austausch mit unseren Partnerstädten Senlis in Frankreich, Montale in Italien, Gostynin in Polen, sowie Ennis in Irland sind gelebte Freundschaft, in den sich viele unserer Langenfelder Bürgerinnen und Bürger aktiv miteinbringen. Ein großer Dank geht hierbei an das Partnerschaftskomitee, das regelmäßig Austauschprogramme organisiert und gemeinsame Projekte initiiert und fördert, wie aktuell in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein, das Kinder- und Jugendliche aus den europäischen Ländern in Langenfeld zusammenbringt. Sport, Kunst und Kultur sind die verbindenden Elemente um Brücken zu bauen. Langenfeld zeigt mit seinem Engagement, dass Europa nicht nur eine Idee oder ein politisches Konstrukt ist, sondern aktiv im Alltag gelebt wird und beweist, dass Europa tatsächlich in den Kommunen beginnt – direkt vor unserer Haustür.

Deshalb werden wir als CDU Langenfeld auch weiterhin, trotz angespannter Finanzlage im städtischen Haushalt, dies nicht aus den Augen verlieren und aktiv fördern und unterstützen.



Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Gerold Wenzens

Demokraten gesucht

Eine bedrohliche Entwicklung breitet sich in unserer Gesellschaft aus: Politikverdrossenheit, populistischer Krawall und extremistische Parolen nehmen stetig zu. Es ist die Zeit, dem etwas entgegen zu setzen. Zum Beispiel eine lebendige und von vielen mitgestaltete Demokratie vor Ort! Wir laden Sie ein: engagieren Sie sich in der Kommunalpolitik! Machen Sie mit!

Kommunalpolitik ist bodenständig, die Themen sind begreifbar, haben immer einen sehr konkreten Bezug auf das Leben in unserer und Ihrer Stadt. Dadurch sind die Aufgaben interessant und praxisnah.

Nehmen Sie Kontakt zur B/G/L oder zu einer anderen der Langenfelder Fraktionen im Stadtrat auf und bringen Sie sich ein. So einfach geht das in einer Demokratie. Um Politikverdrossenheit, Populismus und Extremismus etwas entgegenzusetzen, braucht es Engagement unserer Gesellschaft, unserer Bürgerschaft, braucht es Sie.

Und keine Sorge: die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen im Stadtrat und mit der Stadtverwaltung ist konstruktiv, der Umgang miteinander respektvoll.

Es warten spannende Themen auf Sie: die attraktivere Gestaltung der Innenstadt und unserer Ortsteile, die Entwicklung der Langenfelder Schullandschaft, die Lösung von kleinen und großen Verkehrsproblemen, Antworten auf den Klimawandel, alles Rund um Kinder, Jugend, Familien, Senioren, Sport, Kultur, Finanzen, Wirtschaft, Soziales etc.

Wir helfen Ihnen gerne bei den ersten Schritten in der Langenfelder Kommunalpolitik.

Für dieses Ehrenamt braucht es nur einen gesunden Menschenverstand und den Willen, unsere Stadt und unsere Demokratie aktiv mit zu gestalten.

Sie wollen uns unterstützen, haben Fragen, Anregungen oder Kritik? Sie erreichen uns im Internet auf www.bgl-langenfeld.de, per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“ und unter der Telefonnummer 794-1060.



Zukünftige Wasserversorgung

Für die Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Ratsfrau
Birgit Radke

Das Wasserversorgungskonzept der Stadt Langenfeld ist zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung und als Entscheidungsgrundlage aufzustellen. In dem aktuellen Konzept wurden Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wasserversorgung festgestellt: 1. Die Tages- und Stundenspitzen des Wasserverbrauchs in immer längeren Hitzeperioden steigen an. 2. Die Jahresverbrauchsmengen an Trinkwasser und damit die Grundwasserentnahmemengen steigen ebenfalls an, während die Grundwasserstände fallen.

Wir Grünen begrüßen es sehr, dass das Wasserversorgungskonzept die Wiedervernässung des Further Moores und der bergischen Heideterrasse als Maßnahmen nennt, „um das Wasser in den Gebieten zu halten“. Schließlich haben wir bereits im Sommer 2023 Anstaumaßnahmen von Gräben und Bachrenaturierungen im Gebiet der Bergischen Heideterrasse beantragt. Dadurch kann voraussichtlich die Grundwasserneubildung verbessert und die Hochwassergefahr vermindert werden. Erfreulicherweise sind die geförderten Anstaumaßnahmen für unsere Stadt kostenfrei.

Jedoch reichen die im Wasserversorgungskonzept genannten Maßnahmen der Gemeinde nicht für eine verbesserte Grundwasserneubildung aus, um langfristig die Wasserversorgung unserer Stadt sicherzustellen. So fehlt in der Liste die Förderung des Schwammstadt-Prinzips, also der Versickerung, Zurückhaltung und Speicherung von Niederschlagswasser vor Ort. Auch fehlt die Erfassung von konkreten Entsiegelungsmöglichkeiten. Beide Maßnahmenkomplexe und auch die aktive Unterstützung von Versickerung auf privaten Grundstücken sind gemäß beschlossener Klimaanpassungsstrategie notwendig. Zusätzlich besteht in Folge des Starkregenereignisses 2021 ein Beschluss gemäß Grünen-Antrag, für städtische Flächen ein Programm zur Entsiegelung und zur Wasserrückhaltung zu erstellen.

Wir erwarten, dass eine konkrete Prioritätenliste mit Vorhaben zur Verfolgung des Schwammstadt-Prinzips erstellt wird. Ferner müssen Antragsunterlagen für Fördermittel verfügbar sein, damit schnell auf Förderprogramme reagiert werden kann und keine Fristen versäumt werden. Die derzeit letzte Einreichungsrunde endet am 31.07.2024. Weiterhin muss die bestehende und zusätzliche Versickerung auf privaten Grundstücken ermöglicht und gefördert werden.



Eine - nahezu - unendliche Geschichte

Für die SPD - Fraktion
Ratsherr
Kurt Jaegeler

Die Behandlung und Entwicklung des Themas „sozialer/ bezahlbarer Wohnraum“ in Langenfeld ist nur noch vergleichbar mit einem „Armutzeugnis“.

Seit vielen Jahren versucht unsere Fraktion auf unterschiedlichen Ebenen und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln, allen Beteiligten, seien es Verwaltung, andere Fraktionen oder auch Bauträgern, zu vermitteln, dass es höchste Zeit ist, dem rapide sinkenden Bestand an öffentlich gefördertem Wohnraum aktiv zu begegnen. So werden in Langenfeld ab 2030 nur noch ca. 400 geförderte Wohnungen vorhanden sein. Dazu muss man wissen: Diese sind alle belegt und stehen keinesfalls zur Verfügung! Die Nutzer der bis dahin aus der Bindung gefallenen weiteren ca. 600 Wohnungen dürfen sich schon jetzt auf höhere Mietpreise vorbereiten; die Wohnungssuchenden gehen weiter leer aus.

Zugegeben, es wurden im letzten Jahrzehnt einige Projekte auf den Weg gebracht. Beispielhaft seien hier das Gewos-Gutachten, das Strategiekonzept Wohnen 2025 oder das Markterkundungsverfahren, sozialer Wohnungsbau genannt. Was ist daraus geworden? Insgesamt nicht einmal 100 Wohnungen für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger sind aufgrund dieser Projekte entstanden. Ansonsten sind aus teuren Projektaufträgen zahnlose Papiertiger geworden, die offensichtlich ihr Leben in Schubladen fristen.

Die Ergebnisse des Markterkundungsverfahrens, das seit Oktober 2023 vorliegt, geben – wie die vorgenannten Projekte – Hinweise zum weiteren Vorgehen im Sinne der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Konkrete Umsetzungspläne gibt es dazu allerdings noch keine.

Die Realisierung von insbesondere gefördertem Wohnraum auf den ehemaligen Geländen von ara und Neumann & Büren verfolgen wir mit großem Interesse.

Da gibt es aber noch die Partei, die immer noch der Meinung ist, dass wir zusätzliche Gewerbegebiete und keinesfalls Wohnungen benötigen, obwohl wir seit teilweise 20 Jahren über leerstehende Gewerbeflächen verfügen. Leerstehende Wohnungen sucht man in Langenfeld dagegen vergebens.

Bezahlkarte und Gewerbeflächen

Für die FDP-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Frank Noack



Bund und Länder haben sich im vergangenen November auf eine flächendeckende Einführung einer Bezahlkarte für Flüchtlinge geeinigt. Damit werden Leistungen an Asylbewerber nicht mehr in bar, sondern über eine Debit-Karte ausgezahlt. Der Bundestag hat am 12.04.2024 eine entsprechende Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes vorgenommen und damit für die Bezahlkarte eine Rechtsgrundlage geschaffen. Die Einführung einer Bezahlkarte ist die richtige Entscheidung. Mit ihr kann der Verwaltungsaufwand gesenkt werden und die Zweckentfremdung staatlicher Leistungen eingedämmt werden. Sie wird den Kommunen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben helfen. Die FDP Fraktion in Langenfeld spricht sich daher für den Einsatz der Bezahlkarte in Langenfeld aus. Die Landesregierung von NRW hat bisher signalisiert, dass eine Pflicht zur Einführung der Bezahlkarte in den Kommunen nicht geplant ist. Dies bedauern wir, da wir eine flächendeckende Einführung für den effektivsten Weg halten. Zu begrüßen ist jedoch, dass das Land NRW und dreizehn weitere Bundesländer ein europaweites Ausschreibungsverfahren für einen Dienstleister gestartet haben. Langenfeld muss jetzt die richtigen Weichen stellen.

In Langenfeld gibt es kaum noch freie Gewerbeflächen. Aus diesem Grund hat die FDP Fraktion bereits im letzten Ausschuss für Planung, Umwelt und Klima einen Antrag zu diesem Thema gestellt. Gefordert war ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept 2035 das ausreichende Fläche für Gewerbe sichern sollte, da dies für die Einnahmesituation unserer Stadt unabdingbar ist. Nur durch ausreichende Flächen kann neues Gewerbe nach Langenfeld geholt bzw. in Langenfeld gehalten werden. Neben dem Ausweis neuer Gewerbeflächen ist auch der Erhalt vorhandener Gewerbeflächen im Blick zu halten. Beispielsweise wird durch den Wegfall von rund 42.000 Quadratmeter Gewerbefläche auf dem ehemaligen ARA Grundstück die aktuell größte freie Fläche Langenfelds der Gewerbenutzung entzogen. Um zukünftig Gewerbeflächen zu schützen, hat die FDP Fraktion beantragt, dass die Verwaltung für jeden Quadratmeter wegfallende Gewerbefläche eine gleichgroße Ersatzfläche aufzeigt und entsprechendes Planungsrecht herbeiführt. Leider ist dieser Antrag abgelehnt worden. Dies ist aus unserer Sicht ein Fehler, der sich nicht wiederholen darf. Nur mit sprudelnden Gewerbesteuererinnahmen kann die Stadt freiwillige Leistung z.B. für Bildung und Kultur finanzieren.

Für dich am Start.

**Die neue Sparkassen-Card
(Debitkarte). Eine für alles –
egal, was du vorhast.**

Mehr auf sparkasse-langenfeld.de/mehralsgeld



Stadt-Sparkasse
Langenfeld

Weil's um mehr als Geld geht.